

## VISIONEN VOM TEAM WITKE



Sie finden uns auch unter [WWW.ELEKTRO-WB.AT](http://WWW.ELEKTRO-WB.AT)

# Nur mehr elektrische Energie – Eine Vision

Die einzige saubere Energie ist die „Elektrizität“. Elektrische Energie ist schon heute nicht mehr weg zu denken. In der Zukunft werden fast 100% Energie von ihr kommen. Sie wird sogar lebensnotwendig werden. Dies wird uns erst dann wirklich bewusst, wenn sie einmal ausfällt (zurzeit kommt der Strom ja sowieso aus der Steckdose). Nichts funktioniert mehr, keine Heizung, kein Licht, kein Eiskasten, keine Eisenbahn usw. Auch dem Handy und dem Handynetze geht dann die Energie aus.

Bevor der Strom aus der Steckdose kommt und genutzt werden kann, ist teilweise aufwändige und komplexe Technik nötig. Aber:

- Wir wollen saubere Energie
- Wir wollen elektrische Sicherheit auf allen Linien.
- Wir wollen elektrisch Auto fahren.
- Wir wollen saubere und sparsame Prozessenergie.
- Wir wollen gutes, sparsames Licht und keinen schlechten Ersatz.
- Wir wollen Selbstversorger werden und
- wir wollen elektrische Energie sogar exportieren.

Ziel ist: Wir brauchen keine Gas- oder Ölimporte mehr und damit auch keine Abhängigkeit von unsicheren Staaten. Wasserkraft, Wind, Geothermie, Bioenergie und Sonne liefern die notwendige E-Energie und bringen der österreichischen Wirtschaft Exporterfolge und den Österreichern wieder Lebensstandard.

100% saubere Energie erreichen wir aber nur, wenn alles genutzt wird, alle Südwände und alle Süddächer unserer Häuser mit Solarzellen aus heimischer Produktion bestückt sind und wenn der Wirkungsgrad der Module gesteigert werden kann.

Unabhängigkeit und Wohlstand erreichen und erhalten wir dann, wenn die überschüssige Energie gewinnbringend exportiert und die Haltbarkeit der Anlagen 30 und mehr Jahre beträgt. Sauber wird die Energie auch dann, wenn der eingespeiste und der verbrauchte Strom auch wirklich eine Sinusform hat, keine

Oberwelle die Geräte zerstört und die Infrastruktur der Telekommunikation und des Internets stört.

Wir heizen wieder mit Strom, es ist ja genug da. Wir, die „Elektrotechniker“ installieren die notwendige Infrastruktur, erneuern die alten Anlagen mit genügend Weitblick für die Zukunft. Wir montieren „Smart-Meter“ und steuern die Netze der Zukunft. Jeder von uns fährt ein Elektroauto, welches vor der Haustür bzw. in der Garage mit eigener Energie geladen wird.

Die Batterien halten „600 km“, sowohl im Winter als auch im Sommer – heizen und klimatisieren ist kein Thema!

Ein Berg ist kein Hindernis mehr und wenn's der Großglockner ist. In jedem dieser Autos haben 5 Personen und Gepäck Platz. Die Methusalems unter den E-Motoren und Pumpen für die Industrie werden getauscht und liefern mit besserem Wirkungsgrad mehr Leistung bei geringerem Energieverbrauch – eine



der effizientesten Möglichkeiten, Energie sofort zu sparen.

Das Licht ist wieder so, wie wir es gewohnt waren, freundlich, nett und trägt wieder zum Wohlgefühl bei. Wir, die „Elektrotechniker“, liefern dazu die von uns geplante und eingebaute Technik. Wir sorgen zuverlässig und umweltbewusst für Wohnkomfort und für energieeffiziente Anwendung in Industrie und Gewerbe.

Wir liefern den Kundenwünschen und der Umwelt angepasste spezifische Lösungen für private Nutzer, für das Gewerbe und für die Industrie. Wir, das

„Gewerbe“ und im speziellen die „Elektrotechniker“, liefern heute und in der Zukunft für die Menschen Lebens- und Arbeitsplatzqualität, damit bei aller Effizienz und Produktivität niemals der eigentliche Grund für unser Schaffen verloren geht – „Lebensqualität und Wohlstand“.

Wir arbeiten daran. Wir werden das in nächster Zeit zwar nicht alles schaffen, aber wir legen heute den Grundstein für die Zukunft unserer Kinder, für die des Elektrogewerbes, für unsere Mitglieder.

Denn nur ein gemeinsamer Weg führt zum Ziel.

Euer Josef Witke

## Alarm-Visionen

Es hat einen Bundeskanzler gegeben, der meinte vor der Kamera: „Wenn ich Visionen habe dann gehe ich zum Arzt.“

Nun versteht man unter Visionen Trugbilder oder Träume. Wenn man nur Trugbilder hat, dann ist das selbstverständlich ein Fall für die Medizin, keine Frage. Aber jeder Mensch träumt – und das sind Visionen. Tut er das nicht mehr, dann ist er auch kein Fall mehr für die Medizin, sondern es haben sich für ihn alle Probleme seines Daseins erledigt.

Ich habe noch Träume und will solche auch noch lange haben, denn diese sind Anstöße für die Realität in der wir leben. Auf diese Gedankenanstöße zu verzichten heisst, als Verwalter des Gedankengutes anderer zu agieren, und das war noch nie „My Way“.

Wir haben Jahre unermüdlich daran gearbeitet den elektronischen Brandschutz gesetzlich zu verankern und seit über einem Jahr ist es nun so weit. Jetzt hoffe und träume ich, dass unsere Mitglieder das in Bares verwandeln und Brandmelder im Privatbereich verkaufen-

montieren-in Betrieb nehmen und auch betreuen.

Wir haben lange und intensiv daran gearbeitet ein neues neutrales Regelwerk ÖVE R2 herauszubringen, das die TRVE 31-7 ersetzt. Diese Richtlinie ist seit 01.01.2010 in kraft, also gültig. Allen Wiener Alarmanlagenerrichtern werden wir diese kostenlos zu Verfügung stellen.



Über das KFE werden wir dazu Seminare anbieten, die bereits in Ausarbeitung sind. Diese werden mit einer Abschlussprüfung enden und in der Folge werden wir die Absolventen

über die akkreditierte Zertifizierungsstelle des KFE zertifizieren. Ich habe die Vision, dass alle Errichter diese R 2 anwenden und sich auch schulen lassen.

Wir haben Risikoanalysen für Einfamilien- und Wohnhäuser mit mehreren Wohneinheiten geschaffen, welche über

das KFE vertrieben werden. Ich habe die Vision, diese werden als Verkaufshilfe von allen Errichtern angewendet.

Wir haben „Allgemeine Geschäftsbedingungen für Alarmanlagenerrichter“ geschaffen und ich habe die Vision, diese werden als Grundlage einer ordentlicher Geschäftsabwicklung auch angewendet.

Wir haben Sicherheitsprotokolle für Alarmanlagen geschaffen und ich habe die Vision, diese werden auch als Dokumentation nach der Fertigstellung der Anlage verwendet, um den Anlagenumfang zu dokumentieren unterfertigt vom Errichter und Betreiber.

Desgleichen gibt es Musterwartungsverträge und Wartungsbücher und ich

habe die Vision, dass diese dazu beitragen, die errichteten Alarmanlagen durch ordentliche Wartung in ordentlicher Funktion halten.

Auf der Homepage des Wiener Gewerbes wird eine „Sicherheitsplattform“ errichtet, auf der alle Gewerke und deren Firmen aufscheinen werden, die sich mit Sicherheitsmassnahmen beschäftigen wie Alarmanlagenerrichter, Schlosser, Tischler, Glaserer, Sicherheitsdienste (Wachdienste) sowie Versicherungen und Polizeiliche Beratungsdienste.

Ich habe die Vision, dass dieses wesentlich zu einer Netzbildung in der Sicherheitstechnik beitragen wird, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Karl-Heinz Bradavka

TEAM WITKE

## We have a dream

In Anlehnung an Martin Luther King, haben auch Funktionäre einen Traum, wenn sie sich entschliessen, Ihre Arbeitszeit und –kraft unentgeltlich der Innung zur Verfügung zu stellen.

Leistung soll sich wieder lohnen – und gerecht bezahlt werden,

Ehrlichkeit, Qualität und Fleiss sollen wieder die Tugenden des Gewerbes sein!

Im Team werden dann alle Anstrengungen gebündelt, damit diese gemeinsame Kraft mehr ergibt als die Summe der Einzelvisionen. Im Team können wir auch an vielen „Fronten“ gleichzeitig angreifen und etwas bewegen, wie folgend gezeigt werden soll.



DAS  
BILLIGST  
BIETERPRINZIP

Ein grosses Ziel ist es, endlich vom BILLIGSTBIETERPRINZIP der heutigen Ausschreibungspraxis weg zu kommen. Heute gewinnen doch nur mehr jene Firmen, welche sich am meisten ver-

schätzt oder welche am meisten vergessen haben. Ein wirklich – auch hart am Limit – kalkuliertes Angebot, hat doch gar keine Chance mehr auch nur unter die ersten 3 zu kommen.

Damit beginnen die Probleme der Arbeitsausführung ja schon bei der Auftragsvergabe. Ab dem ersten Moment muss der Unternehmer schauen wo er sich noch etwas „rausholen kann“, da er mit den abgegebenen Preisen nicht überlebensfähig ist. Der Auftraggeber geht schon mit

Argwohn in die Bauphase, da er dieses Problem ja kommen sieht. Ganz problematisch wird es für den AG, wenn ihm dann der Unternehmer während der Baustelle in Konkurs geht. Der Auftraggeber hat aber keine Chance, die sogenannten „Billigflieger“ (ob nun bewusst oder verschätzter Weise) auszuschneiden, da ihm sonst Tage später das Kontrollamt im Nacken sitzt und er erklären muss, warum der Auftrag dem AG nun mehr Geld kostet.

Daher versuchen wir von der Innung das Problem von beiden Seiten gleichzeitig anzugehen.

Einerseits stellen wir dem Elektrotechniker alle möglichen Kalkulationshilfsmittel zur Verfügung. Heute kann jedes Unternehmen in ganz Österreich gratis über ein online Kalkulationsprogramm seine Ausschreibungen zu tagesaktuellen Preisen auspreisen. Damit kann der Kalkulant

sofort erkennen, ob die Ausschreibung überhaupt zeitlich für ihn noch machbar ist (200 Stk. „Z-Positionen“ an einem Samstagnachmittag werden sich für eine Abgabe am Montag nicht mehr ausgehen) und ob er grössenmässig (mit 6 Mitarbeitern kann man wohl keine Ausschreibung um 500.000,- EUR stemmen) überhaupt mitmachen will. Vor allem kann sich der Unternehmer aber wieder aufs Kalkulieren konzentrieren. Nachdem er in 30 Minuten alle Grundpositionen ausgepreist hat (wozu er händisch schon mal mehrere Stunden gesessen wäre) kann er sich nun auf die wichtigen Positionen der Ausschreibung konzentrieren und wirklich kalkulieren. Meist sind es nur 5% der Positionen welche wirklichen Einfluss auf den Gesamtpreis der Aus-

schreibung haben.

Andererseits ist es eine Bedingung, dass eine Ausschreibung so viele Standardpositionen wie möglich beinhalten muss, damit diese auch automatisch ausgepreist werden kann.

Daher hat unser Team auch eine Initiative bei den ausschreibenden Stellen (Planer, Architekten, Gemeinde Wien, ...) gesetzt, um die Flut von „Z-Positionen“ einzudämmen. So können auch alle Ausschreibenden Österreichweit gratis auf das online Planerportal zugreifen. Dort befinden sich immer die aktuellsten Leistungsbeschreibungen mit allen Ergänzungstexten. Selbstredend haben all diese Zugriffe ÖNORM A 2063 Schnittstellen, damit mit allen vorhandenen Kalkulations- und Ausschreibungsprogrammen, welche auf dem

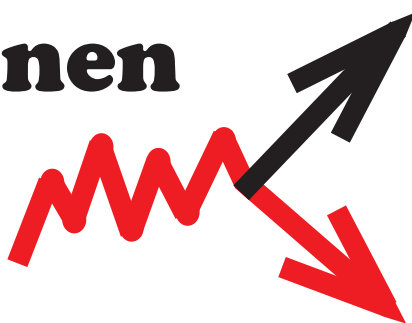
Markt vorhandenen sind, weiter gearbeitet werden kann. Zusätzlich erhält der

Planer auf dieser Plattform noch die Möglichkeit, mit einem aktuellen Kalkulationsansatz eine Kostenschätzung für sein Projekt vorzunehmen. Bisher hat man die 3 letzten Projekte genommen (welche an sich schon alle „Billigflieger“ waren) und daraus eine Kostenschätzung für das neue Projekt abgeleitet. Damit sind wir schon wieder in der Budgetfalle zwischen tatsächlichen und geplanten Kosten!

Schlussendlich müssen wir durch stetige Lobbyingbemühungen im Ministerium versuchen, eine Regelung herbeizuführen, welche dem einzelnen Beamten die Möglichkeit einräumt die Billigflieger auszuschliessen, ohne gleich selbst an den Kontrollamtspranger gestellt zu werden. Wenn nun die Möglichkeit einer neutralen und praxis-

**Visionen**

**WB**



nahen Kostenschätzung besteht, müsste es doch relativ einfach sein eine Schwellengrenze (z.B.  $\pm 20\%$  von den kalkulierten Kosten) für Ausschreibungen durchzusetzen, ober- und unterhalb dieser Grenze sollte dann jedes abgegebene Angebot automatisch ausscheiden. Innerhalb dieser Grenzen kann dann das Billigstbieterprinzip nur noch geringen Schaden anrichten. Auch der „kleine Beamte“ an der Front hätte somit ein Kriterium welches er sicher

anwenden kann ohne selbst in Gefahr zu kommen.

Damit könnten wir die sich nach unten drehende Preisspirale endlich stoppen und einmal wieder faire Preise für ehrliche Arbeit bekommen.

Sie sagen, das sind nur Träumereien? Wir sagen Ihnen: „Yes we can!“

Denn nur die Leistung zählt.

Gottfried Rotter  
TEAM WITKE

## Letzte gefährliche elektrische Anlage saniert!

... das ist eine Schlagzeile der Zukunft, die mir schon sehr gefallen könnte.

Für diese Vision gilt es aber noch jede Menge Arbeit zu tun, Lobbying zu betreiben und großen Druck auf unsere Politiker auszuüben. Aus heutiger Sicht sind in etwa 30 Prozent aller elektrischen Anlagen in einem nicht ordnungsgemäßen Zustand und von etwa 10 Prozent dieser Anlagen geht eine erhebliche Gefahr für Leben und Sachwerte aus.

Es wird dies aber die Elektroinnung sicher nicht alleine umsetzen können. Unsere gesamte Branche muss hier geeint an einem Strang ziehen und wenn es sein muss, auch die so genannten schwarzen Schafe aus dem Verkehr ziehen.

Ich habe für viele Mitglieder Verständnis, die aufgrund einer sicher sehr schwierigen wirtschaftlichen Situation um Aufträge feilschen, eventuell dann Qualitätseinbussen hinnehmen, nur um den eigenen laufenden

Betrieb nicht zu gefährden. Aber ich bin mir sicher, dass auch das sehr genaue Grenzen haben muss.

Es kann doch wohl nicht wahr sein, dass uns als Interessensvertretung immer wieder positive Elektrobefunde von sogenannten „elektrischen Horroranlagen“ vorgelegt werden, in denen die meisten Kollegen nicht einmal Messungen durchführen, sondern bereits nach einer Sichtprüfung den Befund ausstellen. Hierbei kann es

weder um Aufträge noch um Geld gehen, hier wird die Sicherheit mit Füßen getreten und eine ganze Branche in Misskredit gebracht.

Wie oft habe ich die Worte, nach der Präsentation meiner Mängelliste schon gehört: „Sie sind ein Be-

trüger, die Firma „xyz“ hat mir schon einen positiven Elektrobefund ausgestellt“ – Für jedes Mal 10 Euro und da wäre schon eine super Luxus Kreuzfahrt drinnen.



Die Innung kann die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen, kann schwarze Schafe aus dem Verkehr ziehen, kann Lobbying betreiben und auch Druck auf die Politik ausüben. Was wir aber nicht können ist 2000 Elektrikern gleichzeitig auf die Finger zu schauen. Wir brauchen da draussen eure Augen und Ohren.

Nutzen wir doch alle unser Netzwerk, lasst uns gemeinsam die Zukunft der Elektrotechniker gestalten und diese Schlagzeile schon bald wahr werden.

.... weil nur die Leistung zählt !!!

Christian Bräuer  
TEAM WITKE

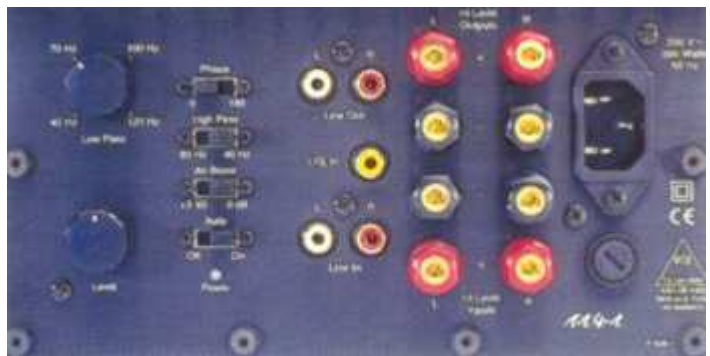
## Ja, wir können

Die Kommunikationselektroniker stecken voller Visionen. Wie wir diesen Visionen durch Taten auch in den nächsten fünf Jahren wieder ein Stück näher kommen wollen, zeige ich Ihnen in den folgenden Zeilen. Unsere meist schon in der Planungs- oder Umsetzungsphase befindlichen Vorhaben für die nächste Periode geben dabei einen guten Überblick.

Der inzwischen etwas in die Jahre gekommene Lehrberuf des Kommunikationstechnikers/Audio-Videoelektronikers braucht wieder eine Aufwertung. Um dies zu erreichen, ist eine Lehrausbildung in Modulstruktur in Vorbereitung. Das Grundmodul Elektronik wird dabei von allen Lehrlingen absolviert, danach folgt für den Kommunikationselektroniker das Hauptmodul Kommunikationselektronik, zur Erlangung weiterer Qualifikationen danach noch ein kürzeres Spezialmodul zum Beispiel in der Netzwerk- oder Servicetechnik. Durch diesen modularen Aufbau soll wieder ein attraktiver Lehrberuf geschaffen werden, der eine verstärkte Nachfrage bei den Jugendlichen weckt, gefragte Arbeiter ausbildet und schlussendlich frischen Wind in die Branche und den Markt bringt.

Um ein breites Spektrum an Produkten und Serviceleistungen bieten zu können, ist das gezielte Aufspüren von neuen

Nischen geplant. Diese sollen bei Vorträgen im Gewerbehaus innerhalb der Branche weiterempfohlen werden. Als Beispiele nenne ich hier Home-Entertainment und die Vernetzung von Geräten der Unterhaltungselektronik. Die frühzeitige Erkennung und Bearbeitung dieser Nischen sollen verhindern, dass diese Geschäfte in den IT/EDV-Bereich abdriften – wie in der Vergangenheit schon öfter passiert.



Eine Chance zur weiteren Stärkung der Kommunikationselektroniker ist die Vernetzung mit den Elektrotechnikern. Bei dieser Kombination kann den Elektrotechnikern die Bandbreite unserer Möglichkeiten aufgezeigt werden. Diese können sich bei den Kunden auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren und uns die Umsetzung von Antennenanlagen, Home-Entertainmentausstattungen, Multiroom-Audioinstallationen und ähnlichem überlassen. Mit unserem Wissen und unserer Flexibilität können wir hier

punkten und dem Elektrotechniker diese Aufgaben problemlos abnehmen. Lediglich einige Prozente des Gesamtumsatzes gehen dabei an den Kommunikationselektroniker und dem Elektrotechniker bleibt immer noch der große Anteil am Umsatzkuchen. Seine Kopfschmerzen, die ihm der unbekannte Bereich aber oftmals bringt, ist er damit los. Übernehmen wir diesen Teil, sollte dies für das Dreieck Kunden-Elektrotechniker-Kommunikationselektroniker eine Win-Win-Win Situation ergeben.

Auch in Zukunft arbeiten wir weiter an der Adaptierung der Ausschreibungstexte. Um effizient Ausschreibungen bearbeiten zu können, wollen wir so bald wie möglich die Vorlagen der Medientechnikausschreibungen fertigstellen. Dadurch erhalten wir in Zukunft vernünftige Ausschreibungstexte, die auch sinnvoll ausgepreist werden können. Das Ausfüllen von Pauschalpreisen für die Anlagenprogrammierung soll damit endgültig der Geschichte angehören.

Weiters treten wir dafür ein, Dumpingpreise zu verhindern. Die Antenneninstallationspauschale eines Pay-TV Anbieters kann dabei als negatives Beispiel genannt werden, gegen das wir eingetreten sind. Diese Preise zerstören den Markt und geben Unternehmen keine Chance für eine vernünftige Kalkulation. Gewöhnt sich der Kunde erst an diese Preise, ist es nur noch schwer möglich, diese wieder auf ein faires Level zurückzubringen.

Auch in Zukunft wird die Berufsgruppe der Kommunikationselektroniker in der Landes- und Bundesinnung ein Mitspracherecht haben. Deswegen muss es weiterhin eine starke Lobby geben, die hinter unseren Interessen steht und diese möglichst auch durchsetzen kann. Dafür werden wir

uns weiter stark machen getreu dem Motto:

Ja, wir können!

Martin Karall  
TEAM WITKE

### Standardisierte Leistungsbeschreibung

LB-HT08

(LB-HT)

Leistungsgruppe (LG)17.

Antennenanlagen

08.11.2009

### Impressum

Branchenimpuls  
Medieninhaber: Team Witke ÖWB, 103, Lothringerstr. 16/5  
Redaktion: Josef Witke  
1110, Simmeringer Hauptstr. 257; Tel: 769 83 50-0, Fax: 769 87 48  
email: office@elektro-wb.at  
Druck: odysseus, Fotos: Archiv

homepage: [www.elektro-wb.at](http://www.elektro-wb.at)

